

Eidgenossenschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nommenen Angriffe der Oesterreicher sich zeigte, verdient gerade heutigen Tages alle Beachtung. Es ist gewiss sehr sonderbar, dass jetzt, 21 Jahre später, viele hochstehende Offiziere wieder die Stosstaktik empfehlen, welche 1866 den Oesterreichern zum Verderben gereicht hat! Bei Obersek und Jagel hatte diese Taktik gegenüber dem dänischen Vorderlader und begünstigt von den Terrainverhältnissen zum Erfolg geführt, im Feldzug 1866 und besonders bei Königsgrätz war sie Ursache der Niederlage. Seite 11 der Beschreibung dieser Schlacht lesen wir: „Das 1. Korps in der Stärke von 24,000 Mann büsste in dem etwa 20 Minuten währenden Kampf (d. h. bei dem Angriff auf Chlum), dann auf dem Rückzuge bei Rozberitz und Woestar 279 Offiziere, 10,000 Mann und 23 Geschütze ein.“ — Und jetzt soll ein Verfahren, welches schon gegenüber dem Schnellfeuer des alten preussischen Zündnadelgewehres unmöglich war, gegen das Repetirgewehr angewendet werden? Es lässt sich leicht erkennen, wozu die Boulanger'schen massenhaften Bajonnettangriffe, welche auch bei uns bei dem diesjährigen Truppenzusammenzug geübt wurden, im wirklichen Gefecht führen würden!

Am Schluss unserer kurzen Besprechung wollen wir dem Wunsche Ausdruck geben, dass in den Plänen etwas mehr Höhenzahlen angegeben werden möchten. Es ist sonst unmöglich sich von dem Relief des Terrains ein richtiges Bild zu machen. Die Bemerkung bezieht sich nicht auf die Pläne von Obersek und Königsgrätz, sondern auf den von Perryville. Allerdings ist es möglich, dass auf dem dortigen Terrain niemals Höhenmessungen vorgenommen worden sind.

Wir wünschen dem fortschreitenden Unternehmen den besten Erfolg.

Deutscher Armeekalender 1888. Minden in Westphalen, J. C. Brun's Verlag. Preis 70 Cts.

Der Kalender enthält viele kleine Notizen über Ornithologie, Geflügel- und Bienenzucht, Jagd, Fischerei, Landwirthschaft und Garten; dann eine Anzahl kleine Erzählungen, Anekdoten, eine Eintheilung und die Standquartiere des deutschen Reichsheeres u. s. w. Nebst vielen sogen. Kalenderholzschnitten finden wir auch die verhältnissmässig gut ausgeführten Portraits sämtlicher Kommandanten der Armeekorps des deutschen Heeres.

Eidgenossenschaft.

— (Entlassungen.) Der Bundesrath hat beschlossen, es seien auf den 31. Dezember nachstehende Offiziere, vorbehaltlich die Bestimmungen des Gesetzes über den Landsturm, aus der Wehrpflicht zu entlassen:

A. Eisenbahnabtheilung: Hr. Major Schneider, Johann, in St. Gallen.

B. Infanterie. Die HH. Obersten: Diethelm, Hermann, in Lachen; de Guimps, Gustav, in Yverdon; Hug, Hermann, in Genf.

Die HH. Oberstlieutenants: Savary, Chr., in Faong (Genf); Bläsi, Joseph, in Lausanne; Fahrländer, Karl, in Aarau; Iselin, Rudolf, in Basel.

Hr. Hauptmann Wettler, Adolf, in Aarau.

C. Kavallerie. Hr. Hauptmann Gyr, Adalrich, in Einsiedeln.

D. Artillerie. Die HH. Obersten: v. Greyerz, Walo, in Lenzburg; Hammer, Bernhard, in Bern.

Hr. Oberstlieutenant Haag, Eduard, in Biel.

Die HH. Majore: Mooser, Walter, in Zürich; Tschertter, Otto, in Biel; Seiler, J. J., in Liestal; Passavant, Emanuel, in Basel; Gianini, Giulio, in Sobrio (Tessin).

Hr. Hauptmann Müller, Wilhelm, in Wyl.

Hr. Oberlieutenant Aebli, Heinrich, in Glarus.

E. Genie. Hr. Major v. Muralt, Hans, in Zürich.

Hr. Hauptmann Patry, Eduard, in Genf.

Hr. Oberlieutenant Schmid, Emil, in Zürich.

Hr. Lieutenant Bigler, Gottlieb, in Bern.

F. Sanität. Hr. Oberstlieutenant Dr. Keiser, Aug., in Zug.

27 Hauptleute der Sanität.

8 Pferdeärzte mit Oberlieutenants-Grad.

G. Verwaltungstruppen. Hr. Major Fröhlich, Otto, in Romanshorn, und die HH. Hauptleute: Kull, Johann, in Wohlen (Aargau); Schreiber, Karl, in Rigi-Staffel; Ziegler, Joseph, in Solothurn; Hotz, Franz, in Zug; Moser, Alfr., in Feuerthalen (Zürich); Biaggi, Giacomo, in Lugano, und Hr. Oberlieutenant Lohrer, Konrad, in Schaffhausen.

H. Feldprediger. Hr. Schönholzer, Gottfried, in St. Gallen.

J. Stabssekretäre. Hr. Lieutenant Weith, Louis, in Lausanne und Hr. Adjutant-Unteroffizier Anselmier, Gaston, in Bern.

— (Versetzungen zur Landwehr.) A. Infanterie. Hr. Hauptmann Flühler, C., in Stans.

B. Kavallerie. Hr. Hauptmann v. Jenner, Max, in Bern.

C. Artillerie. Die HH. Hauptleute: Studer, Adolf, in Thun; Haldimann, Adolf, in Münsingen und Légéret, Oscar, in Montreux.

Die HH. Oberlieutenants: Messikomer, Heinrich, in Uster; Schmid, Jakob, in Aarau; Sutermeister, Johann, in Luzern; Nussbaumer, Karl, in Hottingen; Weidenmann, August, in Neuenstadt; Gilli, Rudolf, in Sils, im Engadin; Leplattenier, Arnold, in Algier.

Hr. Lieutenant Bider, Jakob, in Langenbruck.

D. Genie. Die HH. Hauptleute: Schlatter, Johann, in Aussersihl; Kuhn, Heinrich, in Paris; Kunz, Alfred in Kempten und Verry, Henri, in Lausanne.

Die HH. Oberlieutenants: Masset, René, in Funchal; Simon, Charles, in Aubonne; Bienz, Harry, in Basel und Messerli, Oscar, in Genf.

Die HH. Lieutenants: Zehnder, Otto, in Zofingen; Wagner, Walter, in Lörrach; Strickler, Gottlieb, in Paris und Schärer, August, in Luzern.

E. Sanitätstruppen. 41 Hauptleute der Sanität und ein Apotheker mit Hauptmanns-Grad.

Pferdeärzte: 1 Hauptmann und 9 Oberlieutenants.

F. Verwaltungstruppen. Die HH. Hauptleute: Jenny, Johann, in Murten; Biehly, Hermann, in Olten; Fleury, Albert, in Pruntrut; Salviani, Attilio, in Belinzona; Berger, Robert, in Erlach; Ochsner, Konrad, in Winterthur; Bach, Konrad, in St. Gallen; Eng, Alb., in Riesbach (Zürich); Lehmann, Alexander, in Langenthal; Golaz, Donat, in Orbe; Diener, Oskar, in Uster und Vital, Ludwig, in Chur.

Die HH. Oberlieutenants: Brüsweiler, August, in Amrisweil; Cassarini, Arnold, in Carasso; Maffe, Konr., in St. Gallen; Wachs, Wilhelm, in St. Gallen; Ritter, Gustav, in Liestal.

Hr. Lieutenant Eisinger, Friedrich, in Chur.

— (Aenderungen im Kommando, Versetzungen.) Herr Oberstlieutenant Muret, E., in Morges, bisher Kommandant des Infanterieregiments Nr. 3 im Auszug, wurde zum Kommandanten des Infanterieregiments Nr. 2 in der Landwehr ernannt.

Hr. Oberstlieutenant Agassiz, G., in St. Immer, bisher Kommandant des Infanterieregiments Nr. 6 im Auszug, wurde zur Disposition gestellt.

Hr. Major Mooser, A., in Altstätten, bisher Kommandant des Schützenbataillons Nr. 7 in der Landwehr, wurde zur Disposition gestellt.

Hr. Major Ludwig, M., in Pontresina, bisher Kommandant des Feldlazareths VIII im Auszug, wurde zur Disposition gestellt.

— (Ueber beabsichtigte eidg. Bauunternehmungen) schreibt die „N. Z. Z.“: Im nächsten Jahre soll eine ganze Reihe von militärischen Bauten ausgeführt werden. Durch die Explosion des Pulverhauses in Payerne ist man zu der Ansicht gekommen, dass es sich empfehle, die Artilleriemunition nicht mehr samthaft in einem Gebäude unterzubringen, sondern die Patronen von den Geschossen zu trennen. Zunächst sollen nun die fünf Magazine in Thun im Sinne dieser Trennung umgeändert werden. Sodann muss das zerstörte Munitionshaus in Payerne ersetzt werden, und zwar wird daselbst ebenfalls die genannte Trennung stattfinden. In einer zentralen Lage der Schweiz soll ferner ein Zeughaus zur Aufbewahrung des stark vermehrten Positionsparkes und der dazu gehörigen Munitionsdotation gebaut werden. Die Vorlage, die den eidgen. Räten gemacht werden soll, weist einen Kostenvorschlag von rund 100,000 Fr. auf.

Zürich. (Für Zentralisation des Militärwesens) hat sich im Kantonsrath am 30. November Herr Scheuchzer ausgesprochen und angezeigt, dass er nächstens einen bezüglichen Antrag stellen werde, von welchem er hofft, dass er die Anhandnahme der Frage durch den Bund fördern werde. — Herr Prof. Schneider gab dem Wunsche Ausdruck, dass die Funktionen des kantonalen Kriegsgerichts dem eidgenössischen Kriegsgericht überwiesen werden möchten, da das erstere nach der geltenden Praxis so zu sagen gar nichts mehr zu thun habe. — Herr Stadtrath Pestalozzi geht wieder weiter und überrascht den Rath mit dem bestimmten Antrag, der Regierungsrath solle aufgefordert werden, die Frage der vollständigen Vereinheitlichung des Militärwesens zu prüfen, wogegen Hr. O. Pestalozzi das Begehren stellt, es solle diese Angelegenheit nicht bei diesem Anlass so unvorbereitet erledigt werden. Die Herren Nationalräthe Meister und Scheuchzer unterstützen das Postulat Hrn. Pestalozzi's und es wird dasselbe mit ziemlicher Mehrheit angenommen. Dasjenige des Hrn. Prof. Schneider findet überhaupt keinen Widerspruch.

Ausland.

Frankreich. (Die Uniform der Alpentruppen) ist vom Kriegsminister festgesetzt worden. Die Zeitungen berichten darüber: „Die Soldaten der Alpenbataillone werden eine dunkle Blouse erhalten, mit einer Knopfreihe, Seitentaschen und Brusttaschen. Die Hosen sollen eisengrau sein. Ueber der Blouse wird ein rother Gürtel getragen, ähnlich wie bei den Zuaven. Den Kopf bedeckt eine baskische Mütze, wie sie an der spanischen Grenze vom Landvolk getragen wird. Der Ka-

puzenmantel wird dem Mantel gleichen, welchen früher die Schüler der polytechnischen Schule trugen. Auch mit einem Alpenstock wird der Mann ausgerüstet werden. Die Kleidung der Gebirgsartilleristen, welche die 72 von Mauleseln zu tragenden Berggeschütze zu bedienen haben, wird sich wenig von derjenigen der übrigen Artillerie unterscheiden.

Verschiedenes.

— (Bizykeln und Reiter.) Samstag den 12. November kam im Landwirthschaftsgebäude zu Islington, London, die Konkurrenz zwischen obigen Bewegungsarten zum Schlusse. Die Bedingungen waren die, dass Woodside und Howell auf Bizykeln, Beardsley und Broncho auf einer beliebigen Zahl von Pferden während 6 Tagen täglich 8 Stunden reiten sollten und dass von jeder Seite zu gleicher Zeit nur immer der Eine der beiden Konkurrenten in Bewegung sein durfte. Der Kampf hatte die ganze Woche gedauert und erregte viel Aufmerksamkeit, da keine Partei der andern bedeutend vorzukommen schien. Mit Schluss vom Freitag, 11. Nov. Abends, standen die zurückgelegten Wegstrecken für die Reiter 1084,678 km und für die Bizyklisten 1084,270 km, so dass die Reiter nur einen Vorsprung von 408 m aufweisen konnten. Vom frühen Nachmittage an mehrten sich die Zuschauer dermassen, dass um 8¹/₂ Uhr 20,000 Personen gezählt wurden. Die Reiter scheinen die besten Pferde auf diesen Tag verspart zu haben und ritten was das Pferd leisten konnte; sie gewannen daher stündlich einen Vorsprung; mit der 46. Stunde zeigten die Reiter einen Weg von 1253,656 km und einen Vorsprung von 2615 m. Die Aufregung bei den Zuschauern nahm sichtlich zu und endete in förmlichem Tumulte mit dem Schluss des Kontestes der 48. Stunde und dem formellen Ausrufe der Reiter als Sieger mit 3561 m Vorsprung. Die Gesamtleistung der Reiter beträgt 1311,130 km (per Tag 218,521, per Stunde 27,315), die der Bizyklisten 1307,568 km) per Tag 217,923, per Stunde 27,241). (Lloyds Weekly.) Sr.

Seoben sind in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der Kriegsheilkunde

für die
schweizerischen Sanitätsbehörden

bearbeitet
von

Oberstlt. Dr. H. Bircher, Divisionsarzt.
Mit zahlreichen Abbildungen im Text.
8^o. geh. Fr. 12. —

Die Organisation des Sanitätswesens

in der
Eidgenössischen Armee

von
Oberstlieut. Dr. H. Bircher,
Divisionsarzt.

Separatabdruck 1
aus dem

Handbuch für Kriegsheilkunde.
8^o. geh. Fr. 2. —

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.